



FRAUENNETZWERK
STÄDTEREGION AACHEN

Stellungnahme des FrauenNetzWerkes StädteRegion Aachen e.V. zur „Nürnberger Resolution“ -AachenProQuote-

Das FrauenNetzWerk in der Städteregion Aachen unterstützt die Forderungen der Nürnberger Resolution:

- entsprechend dem norwegischen Modell im Aktiengesetz festzulegen, dass die Aufsichtsräte deutscher Aktiengesellschaften bis zum Jahr 2013 zu mindestens 40 Prozent jeweils mit Frauen und Männern besetzt sein müssen,
- die Definition von Qualifikationsstandards für männliche und weibliche Aufsichtsratsmitglieder und die entsprechende gesetzliche Verankerung,
- den Aufbau und die Weiterentwicklung einer zentralen Datenbank, in die sich alle potentiellen Aufsichtsratsmitglieder eintragen können sowie
- ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft u.a. zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.

Zudem wurde ein Arbeitskreis gegründet, der mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen diese Forderungen in der Region Aachen bekannt macht. Ziel ist es, möglichst viele Menschen für die Forderungen der Nürnberger Resolution zu gewinnen und damit Druck auf die Bundesregierung auszuüben.

Hintergrund:

In den Aufsichtsräten börsennotierter deutscher Unternehmen sind Frauen nach wie vor unterrepräsentiert. Von mehr als 1.100 Aufsichtsratsmitgliedern in börsennotierten Unternehmen sind 97 Prozent Männer und nur drei Prozent Frauen. Dieses Verhältnis verändert sich trotz freiwilliger Verpflichtungen zur Erhöhung des Frauenanteils seit Jahrzehnten nicht wesentlich. Es ist bisher nur wenigen großen Unternehmen gelungen, vereinzelt Frauen in Aufsichtsräten zu positionieren. Dies ist angesichts der großen Anzahl hoch qualifizierter Frauen eindeutig zu wenig und dauert im Vergleich zu den Anstrengungen europäischer Nachbarn viel zu lange.

Die Nürnberger Resolution entstand im Oktober 2008 aus einer Initiative von Fach- und Führungskräften aus der Metropolregion Nürnberg und wird von weiteren regionalen Aktionsbündnissen in Deutschland unterstützt.

Die Forderungen der Nürnberger Resolution orientieren sich an dem Vorbild aus Norwegen. Dort wurde bereits im September 2005 ein entsprechendes Gesetz verabschiedet. Daraufhin stieg der Frauenanteil von 15 auf heute 44 Prozent. Dieses ermutigende Beispiel sowie die negativen Erfahrungen mit freiwilligen Vereinbarungen zwischen der Bundesregierung und der Wirtschaft, die bisher kaum zu einer Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen geführt haben, zeigen, dass es eine gesetzliche Regelung braucht, um wirklich etwas zu verändern.

- Die Vorteile gemischtgeschlechtlicher Teams für den Unternehmenserfolg sind längst durch Studien belegt: laut McKinsey lag die Rendite in Unternehmen mit einem besonders hohen Frauenanteil im Top-Management (mind. 3 Frauen) um zehn Prozent über dem Branchendurchschnitt.
- Untersuchungen der London School of Economics zeigen, dass die Innovationskraft gemischter Teams deutlich höher ist und
- weitere Studien belegen gleichzeitig eine höhere Führungsqualität in gemischten Teams.

Das FrauenNetzWerk in der Städtereion Aachen e.V. sieht in der Umsetzung der Forderungen der Nürnberger Resolution einen unerlässlichen Beitrag zur Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Gleichzeitig besteht hier die Chance, durch die Erhöhung des Frauenanteils in den Führungs- und Kontrollgremien von Unternehmen zur qualitativen und wirtschaftlichen